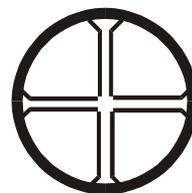


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Mai 2020

Nummer 05



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

An den Schluss seiner ersten Enzyklika „Deus Caritas Est“ setzte Papst Benedikt XVI. ein Gebet, das wir uns in diesem Monat Mai, der in besonderer Weise der Gottesmutter geweiht ist, zu Eigen machen können. Es lautet:

Heilige Maria, Mutter Gottes,
du hast der Welt das wahre Licht geschenkt,
Jesus, deinen Sohn — Gottes Sohn.
Du hast dich ganz dem Ruf Gottes überantwortet
und bist so zum Quell der Güte geworden,
die aus ihm strömt.
Zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm.
Lehre uns ihn kennen und ihn lieben,
damit auch wir selbst wahrhaft Liebende
und Quelle lebendigen Wassers werden können
inmitten einer dürstenden Welt.

Auch aufgrund der Corona-Pandemie werden wir in diesem Jahr keine St. Michaelsreise durchführen können. Es empfiehlt sich, stattdessen noch einmal Rückschau zu halten auf einige Pilgerfahrten, die uns in große europäische Marien-Wallfahrtsorte führten (s. Seiten 4-10). Es war Konrad Adenauer, der einmal sagte: „Wallfahrtsorte sind die heimlichen Hauptstädte der Welt. Schnittpunkte menschlicher Hoffnung, die nie aufhört, auch dann nicht, wenn der Mensch nicht mehr aus noch ein zu wissen meint, Gnadenorte in einer gnadenlosen Welt.“

Mit herzlichen Segensgrüßen

*Herzliche Grüße
Ihr Pfr. em. Hans Brabedz*

Umseitiges Bild:

Die „Girsterklaus“ ist der älteste Marienwallfahrtsort Luxemburgs. Im Inneren der Kapelle befindet sich die aus dem 13. Jahrhundert stammende Holzstatue „Unsere Muttergottes des Haselnussstrauches“. Im Jahre 2008 feierte unser Pfarrer mit den Pilgern der 22. St. Michaelsreise, die nach Luxemburg führte, in dieser wunderschönen romanischen Kapelle die hl. Messe.

NACHRICHTEN

- Papst Franziskus hat die Katholiken weltweit im Mai zu Rosenkranzgebeten gegen die Corona-Pandemie aufgerufen. Angesichts der Einschränkungen solle man das häusliche Gebet wiederentdecken, empfahl das Kirchenoberhaupt. Die katholische Kirche wende sich an die Gottesmutter Maria "in dieser dramatischen Situation voll von Leiden und Ängsten, welche die ganze Welt bedrücken". Der Papst bittet um Trost für Trauernde, deren Angehörige teils "in einer die Seele verletzenden Weise beerdigt" worden seien. Auch erinnert er an diejenigen, "die wegen der ungewissen Zukunft und der Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeit in Sorge sind".
- Aufgrund der Coronakrise feiert unser Pfarrer bis auf Weiteres die Sonn- und Werktagmessen wie in den vergangenen Monaten alleine. Sobald die Bedingungen für öffentliche Messfeiern bekannt sind, werden Sie benachrichtigt über die uns bekannten E-Mailadressen.
- Aufgrund der Coronakrise muss leider die angekündigte Firmung mit unserem ehemaligen Pfarrmitglied, dem heutigen Weihbischof Dr. Gerhard Schneider, abgesagt werden. Sie wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.
- Aufgrund der Coronakrise ist z. Z. der Druck des Pfarrbriefes nicht möglich. Daher ist auch die Mai-Nummer nur elektronisch veröffentlicht.
- Buchempfehlung:

„Benedikt XVI. – Ein Leben“
Von Peter Seewald
Hardcover, 1184 Seiten
2020 Droemer/Knaur
ISBN 978-3-426-27692-1

Peter Seewald „gilt als einer der besten Kenner von Papst Benedikt XVI.“, stellte die Wochenzeitung „Die Zeit“ fest. Nun legt Peter Seewald die lang erwartete große Biographie des emeritierten Papstes Joseph Ratzinger vor. Er zeichnet den Werdegang des späteren Papstes Benedikt XVI. von dessen Geburt in Marktl am Inn bis zu seinem Rücktritt vom Amt des Papstes nach. Mehr als ein halbes Jahrhundert stand „der deutsche Papst“ im Licht der Öffentlichkeit.

FATIMA PORTUGAL

Unsere 1. St. Michaelsreise führte uns im Mai 1988 nach Fatima.

Über fünf Millionen Pilger besuchen jährlich den bekannten Wallfahrtsort in Portugal. In Fatima war die Gottesmutter im Jahr 1917 vom 13. Mai bis zum 13. Oktober drei einfachen Hirtenkindern sechs Mal erschienen. Bei der letzten Erscheinung am 13. Oktober 1917 wurden Zehntausende Gläubige Zeugen eines von den Kindern angekündigten Sonnenwunders. Papst Johannes Paul II. schrieb die Rettung aus dem Attentat auf seine Person am 13. Mai 1981 der Muttergottes von Fatima zu. Ein Jahr später, am 13. Mai 1982, pilgerte er zum Dank nach Fatima. In seiner Predigt sagte er u. a.: „Wenn die Kirche die Botschaft von Fatima angenommen hat, dann vor allem deshalb, weil sie eine Wahrheit und einen Anruf enthält, die in ihrem wesentlichen Inhalt die Wahrheit und der Ruf des Evangeliums selber sind. ‚Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!‘ (Mk 1, 15) Das sind die ersten Worte, die der Heiland an die Menschheit richtet. Die Botschaft von Fatima ist in ihrem Kern der gleiche Ruf zu Umkehr und Buße. Der Ruf zur Umkehr verbindet sich wie immer mit dem Ruf zum Gebet. In Übereinstimmung mit der Tradition vieler Jahrhunderte weist Maria auf den Rosenkranz hin, den man mit Recht das Gebet Marias nennen kann. Durch dieses Gebet fühlt sie sich mit uns verbunden. Ja, sie selbst betet es mit uns.“



*Griech.- orthodoxe Bischöfe besuchen 1987 Fatima:
Metropolit Damaskinos Papandreou, Genf (li)
Metropolit Panteleimon, Korinth (re)
In der Mitte: Bischof Alberto Cosme do Amaral von Leiria-Fatima*

LORETO ITALIEN

Unsere St. Michaelsreise im Jahre 1994 führte uns nach Italien, zum Erzengel Michael Heiligtum Monte Gargano, nach Bari und nach Loreto.



Unser Pfarrer feierte mit der Pilgergruppe die hl. Messe im „Heiligen Haus“, das sich innerhalb der Basilika von Loreto befindet.

In der Basilika von Loreto bei Ancona an der ital. Adriaküste wird seit der Kreuzfahrerzeit das Wohnhaus der Heiligen Familie von Nazareth verehrt. Loreto gilt als wichtigster Marienwallfahrtsort Italiens. Mit jährlich rund vier Millionen Besuchern rangiert Loreto auf Rang 6 der größten Marienwallfahrtsstätten der Welt. Der Legende nach trugen Engel im Jahr 1295 das Haus der Gottesmutter Maria von Nazareth nach Loreto. Das als "Heiliges Haus" bekannte 9 Meter lange, 4 Meter breite und 5 Meter hohe Bauwerk bildet heute den Mittelpunkt der im 15. Jahrhundert errichteten Wallfahrtsbasilika. Laut archäologischen Untersuchungen könnten die Steine des Hauses tatsächlich aus dem Orient stammen und wurden möglicherweise von Kreuzfahrern nach Italien gebracht. Nach dem Vorbild des Hauses wurden europaweit sogenannte Loretokapellen errichtet, die heute selbst Ziel vieler Pilger sind.

TSCHENSTOCHAU POLEN

Unsere St. Michaelsreise im Jahre 1997 führte uns u. a. nach Tschenstochau, in das geistliche Zentrum Polens, wo unser Pfarrer vor der berühmten Ikone der „Schwarzen Madonna“ mit unserer Pilgergruppe die hl. Messe feierte.

Mit etwa 4,5 Millionen Besuchern pro Jahr folgt in der Rangliste der größten Marienwallfahrtsorte das polnische Tschenstochau (Czestochowa). Seit dem Jahr 1384 wird dort die Ikone der Schwarzen Madonna verehrt. Aufbewahrt wird die Ikone im Paulinerkloster auf dem Hügel Jasna Gora. Während der Besatzung durch die Nazis und später auch in kommunistischer Zeit blieb die Madonna von Tschenstochau das Symbol der Volksfrömmigkeit in Polen. Die Ikone im schlesischen Wallfahrtsort gilt als die kostbarste Reliquie des Landes und wird als Nationalheiligtum verehrt.

Wenige Tage vor unserer Pilgerreise war Papst Johannes Paul II. in Tschenstochau, wo er u. a. sagte: „Ich habe wiederholt gesagt, Jasna Gora ist das Heiligtum der Nation, ihr Beichtstuhl und ihr Altar. Es ist der Ort des geistlichen Wandels, der Umkehr und der Erneuerung des Lebens der Polen...“



OSTRA BRAMA - VILNIUS LITAUEN

Unsere St. Michaelsreise im Jahr 2005 führte uns nach Litauen mit dem geistlichen Zentrum der Muttergottes-Ikone im „Tor der Morgenröte“ in Vilnius.



Die Ikone der Barmherzigen Muttergottes in der Torkapelle in Vilnius ist weltweit bekannt. Kopien befinden sich u. a. im Peterdom zu Rom und in der St. Severinkirche zu Paris.

Es wundert nicht, dass Papst Johannes Paul II. bei seiner Ansprache am Beginn seines Pontifikates am Sonntag, dem 22. Oktober 1978, die Bitte aussprach: „Mutter Gottes, schütze Tschenstochau und Ostra Brama“. Zu dieser Zeit war nicht nur der Papst für viele auf der weiten Welt ein Unbekannter, sondern auch die von ihm erwähnten marianischen Wallfahrtsorte, vor allem Ostra Brama, das große Muttergottesheiligtum in Vilnius, Litauen. Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus erfüllte er sich im Jahre 1993 den lange gehegten Wunsch, zum dortigen Heiligtum am „Tor der Morgenröte“ zu pilgern, wo er am 4. September mit einer großen Schar von Gläubigen den Rosenkranz betete. Er sagte u. a.: „Ich danke der Mutter des Herrn, weil ich nach so vielen Jahren des Leidens und der Prüfung von Litauen und den übrigen Nachbarländern die dunklen Wolken der Besetzung und Verfolgung, des erzwungenen Schweigens über Gott und der lähmenden Verweigerung der grundlegenden menschlichen Freiheiten entfernt sehe.

O heiligste Jungfrau, die du in Ostra Brama erstrahlst/ Und in Tschenstochau das leuchtende Heiligtum verteidigst/... Wie hast du mich kleines Kind vor dem Tod bewahrt...“ (Adam Mickiewicz, Pan Tadeusz)

MARIA EINSIEDELN SCHWEIZ

Im Jahre 2006 führte uns unsere St. Michaelsreise in die Schweiz mit dem geistlichen Zentrum Maria Einsiedeln, wo die Benediktinermönche nach der Vesper vor dem Gnadenbild das „Salve Regina“ in einem mehrstimmigen Chorsatz aus dem 18. Jh. singen.



Etwa 500.000 Pilger kommen pro Jahr nach Einsiedeln, der wichtigsten Marienwallfahrtsstätte der Schweiz. Die Wallfahrts- und Klosterkirche der Benediktinerabtei Einsiedeln beherbergt das spätgotische Gnadenbild "Maria Einsiedeln" – eine Schwarze Madonna aus dem 15. Jahrhundert. Sie ersetzte ein älteres, romanisches Gnadenbild, das bei einem Brand zerstört wurde. Tatsächlich war für die schwarze Farbe eigentlich Kerzenruß verantwortlich, der sich über die Jahrhunderte auf der Figur abgelagert hatte. 1803 legte ein Restaurator die ursprüngliche Farbe frei und bemalte die Madonna fleischfarben. Das stieß in der gläubigen Bevölkerung jedoch auf Ablehnung, sodass die Figur wieder schwarz übermalt wurde. Seit dem 17. Jahrhundert ist die Madonna in ein spanisches Gewand in Glockenform gekleidet. Einsiedeln gilt auch als bedeutende Station auf dem Jakobsweg.

MARIAZELL ÖSTERREICH

In den größten Marienwallfahrtsort Österreichs, Mariazell, unternahmen wir zwei St. Michaelsreisen in den Jahren 2007 und 2019 mit unterschiedlichem Programm. Beide Male wohnten wir in Mariazell.

Bis zu einer Million Menschen pilgern jährlich zur berühmtesten Wallfahrtsstätte Österreichs: Mariazell in der Steiermark. Seit dem 12. Jahrhundert wird dort eine romanische Marienfigur als "Magna Mater Austriae" – "Große Mutter Österreichs" – verehrt. Laut Gründungslegende hatte ein Benediktinermönch die Holzstatue bei der Reise in sein neues Missionsgebiet mitgenommen. Nachdem er zur Muttergottes gebetet hatte, spaltete sich ein Felsen, der ihm zuvor den Weg versperrt hatte. Am Ziel angekommen, stellte der Mönch die Marienstatue auf einen Baumstrunk und baute seine Zelle, die als Kapelle und Unterkunft für ihn diente. Aus "Maria in der Zelle" wurde Mariazell. Heute erhebt sich an der Stelle eine gotische Basilika mit drei charakteristischen Türmen.

Der Ökumenische Patriarch Bartholomaios I. besuchte am 15.3.2007 Mariazell. Bereits 35 Jahre zuvor war er als junger Archimandrit das erste Mal zu dem größten mitteleuropäischen Marienheiligtum gepilgert. Maria bilde als „Vorbild des Glaubens für uns alle“ auch eine „feste Brücke zwischen unseren beiden Schwesterkirchen“, so der Patriarch bei seiner Ansprache in der Mariazeller Basilika. Den Umstand, dass auch Papst Benedikt XVI. anlässlich des Mariazeller 850-Jahr-Jubiläums auf Besuch kommen werde, nahm der Patriarch zum Anlass für einen Segenswunsch: „Möge die Gottesmutter das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche,



unseren geliebten Bruder im Herrn, immer schützen zur Fortsetzung seines segensreichen Pontifikats im Geiste des Evangeliums und der Diakonie Gottes und der Menschheit.“

ALTÖTTING DEUTSCHLAND

Unsere St. Michaelsreise im Jahr 2009 führte uns nach Bayern mit dem geistlichen Zentrum Altötting.

Im Jahre 2006 besuchte Papst Benedikt XVI. Altötting, wo er u. a. sagte: „Hier in dieser Basilika denken wir an Maria, die ganz im Mitsein mit Jesus lebte und deshalb auch ganz für die Menschen da war und es bis heute ist: Die Votivtafeln zeigen es uns ganz praktisch... Hier in Altötting denken wir natürlich auch ganz besonders an den guten Bruder Konrad. Er hat auf ein großes Erbe verzichtet, weil er ganz Jesus Christus nachfolgen, ganz mit ihm sein wollte...“



Altötting ist die meistbesuchte Wallfahrtsstätte Deutschlands und auch europaweit bekannt. Altötting trägt den klangvollen Namen "Herz Bayerns". Denn Altötting ist seit über 1250 Jahren das religiöse Zentrum Bayerns und zudem beherbergt die Altöttinger Gnadenkapelle die Herzen der bayerischen Herzöge, Könige und Kurfürsten. Das Heiligtum "Unsere Liebe Frau von Altötting", die im Volksmund genannte "Schwarze Madonna", ist eine aus Lindenholz geschnitzte Madonna mit dem Jesuskind auf dem Arm, welche um das Jahr 1330 in Burgund gefertigt wurde. Zwei aufsehenerregende Heilungswunder zweier Jungen lösten 1489 die Wallfahrt nach Altötting aus, die bis heute anhält.

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL**

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 213 0317 036
Pfr. em.	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE ADRESSEN IN ATHEN

Ev. Altenheim	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444 869
Haus Koroneos:	11521 Athen	Fax:	+30 210 6444 837
	info@hauskoroneos.gr		
Ev.	Diakonin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
Seemannsmission:	Postfach 80303	Mobil:	+30 694 4346 119
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus		
Ev. Gemeinde:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	evgemath@gmail.com		

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 382 • Μαΐος 2020 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@otenet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>